



Strohbläse in der Weidenschaft... das kollektive Nationalvolk, hängt gleich als Ros. mobil ist auch nicht an seiner Heimat.

Die heutige Ersatzwahl zum Reichstage in Hschbau-Marienberg in Sachsen wird eine Probe auf das Exempel für die kommenden Reichstagswahlen sein.

Table with 10 columns: Konf., Kath., Antif., Natib., Sib. V., Dste, J. V., Einb. and rows for various years (1871, 74, 77, 78, 81, 84, 87, 90, 93, 98, 1903, 1907).

Wenn diese Zeilen in die Hände unserer Leser kommen, ist die Frage, wer den Preis vertreten soll, bald entschieden.

Zur Lebensmittelsteuerung.

Auch die Handelskammern machen allmählich mobil gegen die ungeheure Lebenserhöhung, welche fast alle Lebensmittel in den letzten Monaten erfahren haben.

Holand von Berlin.

Roman von Willibald Alexis (W. Spring.) 150.

Wenn der Feind vorm Tor steht, können sie ihn nicht mehr mit den Gloden, außer es war' denn die Turmglocke. Sonst ist in einer belagerten Stadt intensiver, als wie ehedem, wenn das Feindbild darüber schwebt.

Reichstage verhandelt wurde. — Am drohenden in der ganzen Beweishührung ist natürlich die „Deutsche Tageszeitung“.

Wieder eine überflüssige Ausgabe. Der Kaiser von Montenegro erhebt sich in diesen Tagen zu einem König, und weil der Mann daran sein Vergnügen findet, wird die deutsche Ministerresidentur in Belgrad zu einer Gesundheitskur erhoben.

Ausland

Die Pariser Polizei und die Arbeiter.

In Paris hat sich, so schreibt man der Magdeburger „Vollstimme“, in den letzten Jahren zwischen der Polizei und der Arbeiterchaft ein Verhältnis herausgebildet, das sich immer mehr zu einem offenen Kriegszustand aufbläst.

Freilich haben zu diesem Beschluß noch andere Dinge mitgeholfen. Es waren dies die Enthüllungen des Skandals Rochette, die die Gefahren der allmählichen Unverantwortlichkeit der Polizei für die persönliche Freiheit aufdeckten.

Die Arbeiterchaft hat sich freilich noch über andere Dinge zu beklagen. Treten die Arbeiter irgendwo in Streik, sofort wird die Polizei abkommandiert, die den Streikenden die Ausübung des Streikpostens unmöglich macht.

So ist es gekommen, daß man jetzt in den Gewerkschaften und in der Partei die Frage ventiliert: „Wie schützen wir uns vor der Polizei?“

Man hat einen Untergeordneten wählen, das System des Neben. Neben liegen die Dinge im Gemeinderat.

Aus einer sozialistischen Stadtverwaltung. Die ganz von Sozialisten verwaltete Fabrikstadt Voltri an der Riviera di Ponente hat dieser Tage mit großer Feierlichkeit ihr neues Rathaus eingeweiht.

Die Internationalität des Kapitalismus wird durch eine Statistik über die im Ausland angelegten Werte, die Revue-mart aufgestellt hat, hell beleuchtet.

Mitralmordbeschuldigung in Bosnien. Aus Osijek (Essl) wird der „N. J. K.“ berichtet: Die hier erscheinende jionistische Halbmonatsschrift „Hrvoska smotra“ (Jüdische Rundschau) enthält folgende Nachricht aus Derwent, einem arabischen Orte Bosniens: Am 12. August stand die Frau des Kaufmanns Moritz Stern vor ihrem Tode, als sie die Wäsche der Kaufmanns- und Großgrundbesitzer Karlo Petric, ein Serbe, wuschte und die auch höchste eiskaltete Frau in erregtem Tone beschuldigte, sie hätte sein Kind verdrückt und abgeschlachtet.

„Hut, Ritter Bardeleben! Vergangenes muß man nicht aufrechnen.“ „Es kann auch eine Zukunft drin liegen.“ „Ein Klumpen Fleisch mit ungeheuren Knochen. Eine Lur konnte man mit ihm einrennen, einen Graben füllen, aber die Seele mühte ein anderer blafen.“

der letzten Staffeln zu ihrer Gung. Viele betargten's Euch, das Augen dienen und Wort reden.“ „Sie sind zu klug, das ist das Glend. Man kommt ihnen nicht bel.“ „Was sie spinnen, das ist lang. Was am End' draus wird, das weiß keiner, viel der Bardeleben ein.“

Stern, sobald sie von diesem Umstände erfuhr, stürzte Herr... Die bestmögliche Lösung ist die Beibehaltung der... Die bestmögliche Lösung ist die Beibehaltung der... Die bestmögliche Lösung ist die Beibehaltung der...

### Schlesien, Posen und Nachbargebiete.

#### Kaiserhof und revolutionäre Propaganda.

In der „Reiziger Volkszeitung“ lesen wir: Wilhelm II. sah die Bedürfnisse, in einer seiner Reden... die Revolutionäre werden sich überzeugen, daß das Geld richtig... die Revolutionäre werden sich überzeugen, daß das Geld richtig...

Auch der Künstler, Meister, Gesellen und Arbeiter, die... die Revolutionäre werden sich überzeugen, daß das Geld richtig... die Revolutionäre werden sich überzeugen, daß das Geld richtig...

Medaillon, das Kaiser im Dienst hat, verschminkt... Die Revolutionäre werden sich überzeugen, daß das Geld richtig... die Revolutionäre werden sich überzeugen, daß das Geld richtig...

Posen, 21. August. Von den Byzantinern... die Revolutionäre werden sich überzeugen, daß das Geld richtig... die Revolutionäre werden sich überzeugen, daß das Geld richtig...

Ein teurer „Spaß“. In der Kaiserhof-Ein... die Revolutionäre werden sich überzeugen, daß das Geld richtig... die Revolutionäre werden sich überzeugen, daß das Geld richtig...

Posen, 24. August. National V konnte am Dienstag... die Revolutionäre werden sich überzeugen, daß das Geld richtig... die Revolutionäre werden sich überzeugen, daß das Geld richtig...

Kempen, 24. August. Vom Arbeits-Kollegen er... die Revolutionäre werden sich überzeugen, daß das Geld richtig... die Revolutionäre werden sich überzeugen, daß das Geld richtig...

Stiehn, 24. August. Gestern der Arbeit. Einen... die Revolutionäre werden sich überzeugen, daß das Geld richtig... die Revolutionäre werden sich überzeugen, daß das Geld richtig...

#### Aus Oberschlesien.

Neustadt OS., 24. August. Gräßlicher Tod. In... die Revolutionäre werden sich überzeugen, daß das Geld richtig... die Revolutionäre werden sich überzeugen, daß das Geld richtig...

Neustadt OS., 24. August. Terrorismusflüge... die Revolutionäre werden sich überzeugen, daß das Geld richtig... die Revolutionäre werden sich überzeugen, daß das Geld richtig...

Neustadt OS., 24. August. Der sozialistische... die Revolutionäre werden sich überzeugen, daß das Geld richtig... die Revolutionäre werden sich überzeugen, daß das Geld richtig...

Kattowitz, 24. August. Dem Landrat ein Schnipp... die Revolutionäre werden sich überzeugen, daß das Geld richtig... die Revolutionäre werden sich überzeugen, daß das Geld richtig...

Reuthen, 24. August. Eisenbahnunfall infolge... die Revolutionäre werden sich überzeugen, daß das Geld richtig... die Revolutionäre werden sich überzeugen, daß das Geld richtig...

Reuthen OS., 24. August. Nichtgenügender... die Revolutionäre werden sich überzeugen, daß das Geld richtig... die Revolutionäre werden sich überzeugen, daß das Geld richtig...

Stetlich, 24. August. Lohnbewegung der Holz... die Revolutionäre werden sich überzeugen, daß das Geld richtig... die Revolutionäre werden sich überzeugen, daß das Geld richtig...

Gleitwitz, 24. August. Kampf mit Wilderern. Am... die Revolutionäre werden sich überzeugen, daß das Geld richtig... die Revolutionäre werden sich überzeugen, daß das Geld richtig...

Gebrge, 24. August. Unter Verwandten. Eine groß... die Revolutionäre werden sich überzeugen, daß das Geld richtig... die Revolutionäre werden sich überzeugen, daß das Geld richtig...

Neudorf bei Antonienhöhe, 24. August. Christus und... die Revolutionäre werden sich überzeugen, daß das Geld richtig... die Revolutionäre werden sich überzeugen, daß das Geld richtig...

Schöschütz, 24. August. Feuersbrunst. Im nahe... die Revolutionäre werden sich überzeugen, daß das Geld richtig... die Revolutionäre werden sich überzeugen, daß das Geld richtig...

Rebbitz, 24. August. Kirchenraub. In die Pfarrkirche... die Revolutionäre werden sich überzeugen, daß das Geld richtig... die Revolutionäre werden sich überzeugen, daß das Geld richtig...

Wylowitz, 24. August. Wie ein königlich preuß... die Revolutionäre werden sich überzeugen, daß das Geld richtig... die Revolutionäre werden sich überzeugen, daß das Geld richtig...

Waldenburg, Genosse Edele ist zur Zeit verreis... die Revolutionäre werden sich überzeugen, daß das Geld richtig... die Revolutionäre werden sich überzeugen, daß das Geld richtig...

Waldenburg, Genosse Edele ist zur Zeit verreis... die Revolutionäre werden sich überzeugen, daß das Geld richtig... die Revolutionäre werden sich überzeugen, daß das Geld richtig...

#### Briefkasten.

Sprechstunden der Redaktion Donnerstags nur b. 12-1 Uhr Mittags... die Revolutionäre werden sich überzeugen, daß das Geld richtig... die Revolutionäre werden sich überzeugen, daß das Geld richtig...

Fägerndorf, 24. August. Verfallung des... die Revolutionäre werden sich überzeugen, daß das Geld richtig... die Revolutionäre werden sich überzeugen, daß das Geld richtig...

Verantwortliche Redakteur: Gustav Wolf. - Redaktion und Expedition: Neu-... die Revolutionäre werden sich überzeugen, daß das Geld richtig... die Revolutionäre werden sich überzeugen, daß das Geld richtig...







Die Stadtverordneten-Wählerliste

liegt bis Dienstag, den 30. August, aus, also noch sieben Tage. Gemäß können sich bis dahin viele davon überzeugen, ob sie eingetragenen sind. Wir bitten aber dringend, das Einsehen nicht auf die letzten Tage zu verschieben.

\* Hilfe für die Flottenfeste. Unter der erwachsenen Bevölkerung unserer Stadt ist für die „Kriegsmarine“ so wenig Interesse vorhanden, als für den gesamten Militarismus. In die „Kriegsmarine-Ausstellung“ zu gehen, hält man mindestens für die allerunnützigste Geldausgabe.

\* Das Gelände am Galtiger Sauerbrunnen, das von zahlreichen Stächen durchzogen wird, und das mit gärtnerischen Schmuckpflanzen und Bieranlagen versehen werden soll, ist von Frau Mentzer gekauft.

\* Ueber die Lohn- und Arbeitsbedingungen in der Gelbmehlfabrik in Breslau sprach am Dienstag vor einer sehr zahlreichen Versammlung von Arbeitern in dieser Branche der Verbandssekretär Philipp.

\* Aus dem Baugewerbe. Das Schlessische Elektrizitäts-Werk baut für seinen Betrieb ein Grundstück in eigener Hand. Die Gesellschaft stellte eine Kolonne Mannen ein, mit der sie einen schriftlichen Vertrag schloß, in welchem sie verpflichtet wurden, die angetragenen Arbeiten fertigzustellen.

\* Einspruch gegen den Lohn darf nur an Lohnzogen gemacht werden. Diese fahle Klausel steht in der Arbeitsordnung im Betriebe der Firma Chod. u. Sagan (Drahtwaren-fabrik).

\* Selbstmordversuch. Am Montag Nachmittags sprang ein Arbeiter von der Schulgasse von der Leisingbrücke in die Ober; seinem Bruder gelang es, ihn am Gondelbalken aus dem Wasser zu retten, worauf er in seine Wohnung geschafft wurde.

büßte der Beklagten doch noch in Erinnerung sein, daß zwar nicht der einzelne Arbeiter, wohl aber die Kommission gegen den zu niedrig gehaltenen Lohn Protest erhoben hat.

\* Aus dem Bäckergerwebe. In unserem Bericht in Nr. 187 schreibt uns Frau Albertine Peuler, Friedrichs-Platzstr. 29, folgendes: Der Bericht war geeignet bei den Lesern den Eindruck zu erwecken, daß das Personal, das ich beschäftige, eine schlechtere Stellung garnicht finden könnte.

\* Tuberkulose-Museum. Die Ausstellung, über die wir unseren Lesern bereits vorläufig berichtet haben, ist nunmehr fertig gestellt und steht von heute Donnerstag an werktäglich 11-2 Uhr und 6-9 Uhr jedermann kostenlos zur Besichtigung offen.

\* Schalthäuschen. In den letzten Tagen hat man auf dem Gneisenau- und auf dem Berlinerplatz kleine, grobe, schwarz gedeckelte Häuschen errichten lassen, deren Zweck und Bestimmung in der Öffentlichkeit gänzlich unbekannt ist.

\* Verhandlung des Sattler und Portefeuilier. Am Sonnabend, den 27. August, findet im „Grünen Bergel“ eine Mitgliederversammlung statt.

\* Die Buchbinder veranstalten Sonntag unter Führung eines sachkundigen Genossen einen gemeinsamen Besuch des Museums für bildende Künste. Treffpunkt: Vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr vor der Treppe des Museums an der Telegraphenstraße. Eintritt frei!

\* An die Arbeiter-Jugend! Sonntag, den 28. August, findet ein Fest- und Lustspiel nach Hartlieb statt. Treffpunkt: Oberdorf früh 6 Uhr am Hofplatz.

\* Verhandlung des Sattler und Portefeuilier. Am Sonnabend, den 27. August, findet im „Grünen Bergel“ eine Mitgliederversammlung statt.

\* Die Buchbinder veranstalten Sonntag unter Führung eines sachkundigen Genossen einen gemeinsamen Besuch des Museums für bildende Künste. Treffpunkt: Vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr vor der Treppe des Museums an der Telegraphenstraße. Eintritt frei!

\* An die Arbeiter-Jugend! Sonntag, den 28. August, findet ein Fest- und Lustspiel nach Hartlieb statt. Treffpunkt: Oberdorf früh 6 Uhr am Hofplatz.

7 Vermittelt wird seit dem 8. v. Wts. das 10jährige Tenthmädchen Martha Reischel, das zuletzt Klosterstraße 14 wohnhaft war.

\* In der Straßendahn liegen gelassen. In der Zeit vom 2. August bis 14. August 1910 sind in der städtischen Straßenbahn folgende Gegenstände gefunden worden: 1 Valet, Inhalt 1 Weste, 1 Regenschirm, 1 schwarzer Damenschirm, 1 Portemonnaie mit 17 Pf., 1 1/2 Meter Jolliod, 1 Damenschirm, 1 Damenschirm mit gelbem Griff, 1 Damenschirm, 1 schwarzer Regenschirm, 1 Regenschirm mit rundem grünem Knöchelgriff, 1 Portemonnaie mit 10 Pf., 1 Rudlad, enthaltend 1 Trinkteller und 1 Gänzlich, 1 Damenschirm.

\* Ein schwarzes Portemonnaie mit Inhalt ist vor einiger Zeit gefunden worden. Es ist abgehoben in der „Volkswacht“.

Neueste Nachrichten.

Wien, 24. August. In den letzten Tagen brachten verschiedene Blätter die Nachricht, daß es Geheimrat Ehrlich gelungen sei, ein neues Präparat herzustellen, das noch bessere Dienste leisten soll, als Ehrlich-Gala 606.

Posen, 24. August. Wie das „P. L.“ meldet, sagte Wilhelm II. beim Abschiede zum Oberbürgermeister Dr. Wilms unter anderem: „Kinder habt ihr hier genug. Ich habe auch alle 6 hier sehr schön gemacht. Ich habe alles getan, was ich tun konnte; das andere ist nun eure Sache.“

Frankfurt a. M., 23. August. Die Ehrenwache für den Baren wird nicht mehr wie bei früheren Führungen ausschließlich von dem Garderegiment Nr. 115 zu besetzen. (Die Schienen nicht mehr zuverlässig genug zu sein.)

Kiel, 24. August. Das preussische Kriegsministerium hat, wie die Kieler N. N. aus zuverlässiger Quelle erfahren, die verdruckte Aufnahme von Aeroplanen in das Meer beschloßen.

London, 23. August. (S. L.-B.) Aus Portsmouth kommt die Meldung, daß die Admiralsität beschloßen hat, verlustschwerer Schiffschiff mit Explosionsmotoren zu bauen.

Madrid, 23. August. In Politikern verlautet, die alladigen Kaiserlichen beabsichtigen abzuwandeln, sobald der Arch mit dem Briten Stühle amtlich beschlagnahmt ist.

50 Millionen Unterschleife bei der sibirischen Bahn.

Petersburg, 23. August. Die seit wenigen Tagen vorgewommene Revision bei der Verwaltung der sibirischen Bahn hat enorme Unterschleife zutage gefördert.

Neu-Strelitz, 23. August. Ein gewaltiger Feuer hat den größten Teil der Stadt Neu-Strelitz vernichtet.

Haden-Haden, 23. August. Morgen Nachmittag wird das Aufschiff „L. B. VI.“ sich an dem Blumenfeste beteiligen.

Dortmund, 23. August. Auf Zechen Kaiserstuhl ist gestern Abend gegen 7 Uhr ein Grubenbrand ausgebrochen.

Berlin, 24. August. Ein Familiendrama hat sich in dem Davelitzschen Zeddenid abgespielt.

New York, 23. August. Die Waldbrände wüten weiter. Die Vorstadt von Tacoma im Staate Washington wurde dadurch, daß sich der Wind drehte, von der Vernichtung durch Feuer gerettet.

Literatur.

Das Augustheft ist wiederum recht reichhaltig ausgestattet. Der einleitende Artikel Robert Breners führt uns an Hand zahlreicher Ansichten in den deutschen Teil der Brüsseler Weltausstellung ein.

Versammlungen und Vereine.

Gewerkschaftshaus. Mittwoch, den 24. August: Zimmerer-Versammlung im Saale. Arbeiter-Radsfahrer. Zimmer 1. Stenographen. (System Krenns). Zimmer 7.

Frauenbischer Unterricht. Abends Punkt 8 Uhr im Blaudimmer. Bibliothek des Sozialdemokratischen Vereins. Völkerausgabe von 6 1/2 - 9 Uhr im Zimmer 7.

Peisterwitz. Kartellung, Sonntag, Nachmittags 4 Uhr beim Gastwirt Schaar. Wichtige Tagesordnung! Ohlau. Wahlverein. Sonnabend, den 27. August, Abends 8 Uhr: Mitgliederversammlung im bekannten Lokale.

Verlegten Karten. Donnerstag, den 26. August, Abends 8 Uhr: Sitzung bei Hoffmann. Die Vorstände der Gewerkschaften sind hierzu eingeladen.

Am 21. August, früh 7 1/2 Uhr, verschied plötzlich und unerwartet am Herzschlag mein herzenguter Gatte, unser lieber Vater, der Schmiedemacher Karl Greulich im 51. Lebensjahre.

Am 23. d. Mts. verschied plötzlich durch Unfall unser werter Kollege, der Vorarbeiter Herr Friedrich Daniel. Sein Andenken werden stets in Ehren halten.

Am 21. d. Mts. verschied nach längerem Leiden unser Freund und Kollege, der Maschinist Eduard Küttner im Alter von 50 Jahren.

Von Donnerstag, 25. August bis 4. Septbr. 1910 wird das beim deutschen Zentral Komitee zur Bekämpfung der Tuberkulose gehörige Zuerkerkose-Museum in Breslau, Zwingerstraße 14 (Zurmal der Feuerweh) öffentlich ausgestellt.

Das Reichs-Regiment auf der Anklagebank. Rede des Reichstags-Abgeordneten Dr. E. David nach dem amtlichen Stenogramm über die Sitzung des Reichstages am 30. März 1909.

Schauspielhaus Letzte Gastspiele in Breslau der Frau Anna Schramm vom Königl. Schauspielhaus, Berlin.

Sommer-Theater (Lieblichs Etablissement). Heute Mittwoch: „Hohe Politik“.

Viktoria-Theater Täglich: „Breslau! was sagst Du nu!“

Zeltgarten Dir.: H. Krsinski. Das brillante Weltstadt-Programm Entree 10 Pfg.

Palmengarten. Dir.: H. Krsinski. Damen-Trompeter „Harmonie“.

Bildschön macht ein reizendes, jugendliches Ansehen und ein reiner, zarter, schöner Teint.

Lagerhalter gesucht. Für unsere neu zu errichtende 4. Verkaufsstelle wird zum 1. Oktober ein verheirateter, mit dem Genossenschaftswesen vertrauter.

Pfänder-Auktion. 26. 8. 10. Schütze, Danstr. 26. (3892)

Gelegenheits-Käufe Möbeln in gut gearbeiteten neuen und gebrauchten Bestellen in Matr. u. Kissen 25 Mt.

Möbel Gute Waren spaltbillig auf Abzahlung Anzüge Heberzieher, Kinderwagen Anzahlung Nebensache! Max Biermann 52 Ring 52, 1. Stg. neben der Stadthalle.

Vereine Kinderfeste empfehle ich Lampions, Fahnen, Verlosungs- u. Geschenkartikel zu ganz außerordentlich billigen Preisen.

Die Volksschule wie sie ist von Otto Rühle Preis 30 Pfg.

Total-Ausverkauf von Kinderwagen, Sportwagen, Puppenwagen, Leiter- u. Kastenwagen. Eiserne Bettstellen, Wiegenpferde, Reise- und Marktkörbe, sowie sämtl. Korbwaren zu jedem annehmbaren Preise.

Der wahre Jakob Den Schwarzen gewidmet. Preis 10 Pfennig. Zu beziehen durch die Expedition und Kolporteurs der „Volkswacht“.

Arbeiter-Gesundheitsbibliothek. Die Gesundheit ist des Arbeiters einziges Gut. Erhaltung der Gesundheit ist gleichbedeutend mit Erhaltung der Arbeitskraft.



von dieser freien Presse, von der wir hoffen, dass sie in dem Maße, wie sie in der Lage ist, die Interessen der Nation zu vertreten, die sie in der Lage ist, die Interessen der Nation zu vertreten...

**Revolution und Theater.** Während sonst das Theater in aufregenden Zeiten die allgemeine Aufmerksamkeit bezieht, so ist es heute, da die geistige Bewegung in Frankreich sich in einen merkwürdigen Gegensatz zu den Gefühlen der Freiheit stellt, als die demokratischen Mächte schon am Abend voran und Abend XVI. bereits am „ersten Akt“ begriffen ist, mit jeder Fortschrittlichkeit an dem Fortschritt der Demokratie, dem es so lange seine Wille verbannt...

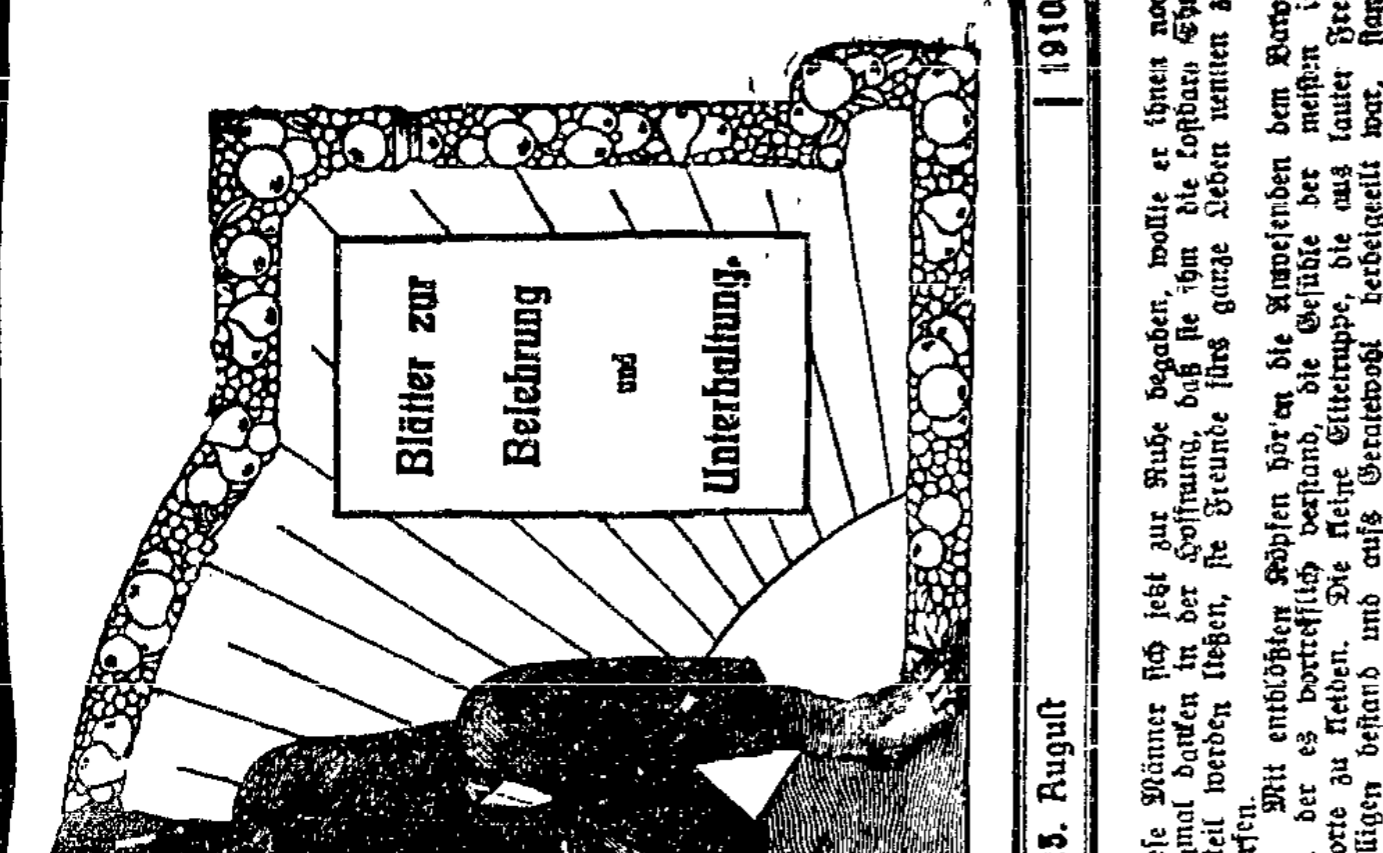
melancholische Jugend und, im höchsten Sinne des Wortes, gute Witten, zum besten Spiel machen. Die schwungvolle Aufführung wirkt zu einem Triumph für Talma, aber die empörtel Schauspieler des Tages, da die Auszeichnung Talmas in Paris bekannt geworden, füllt eine unruhige, freudlose Menge des Theater: kaum ist der Vorhang in die Höhe gegangen, so donnert auch schon den Darstellern der Ruf „Talma!“ entgegen. Ein Freund des Gemähten, weigert sich, heiter zu spielen und verläßt die Bühne; im Parterre beginnt man die Hände aufzureißen und sich damit die Köpfe blutig zu schlagen: einige Zuschauer kriechen mit schreiendem Schreck zurück und die Kräfte demoralisiert... Erst um 11 Uhr und damals begann die Vorstellung bereits um fünf! verließ die wühlende Menge das Theaterhaus und zog unter wilden Frohungen zum Palais Royal, wo die Wache sie endlich aufhielt. Dieben zumal machte der liberale Bürgermeister von Paris, Dattis, ein Ende, indem er die Wiederkehr Talmas in die Comedie und die Aufführung Talmas mit Talma in der Zitadelle zum 34. Mal in Szene, aber der Abgrund, der zwischen dem großen Schauspieler und der Medeval seiner Kollegen lag, war nicht mehr zu überbrücken: im April 1791 gründete Talma ein neues Theater, das zunächst „Theatre Francaise“ und dann „Theatre de la Republique“ hieß. Mit dem Auscheiden Talmas und einiger anderer bedeutender Schauspieler war der Comedie ein schwerer Schlag zugefügt: die Bühne, die sich hoch das „erste Theater Frankreichs“ und somit der Welt genannt hatte, spielte während der Revolution keine künstlerische Rolle mehr, sondern nur eine politische, die sich schließlich zu einer Katastrophe und zum Untergang hinbrachte.

### Meine Wieder vom Glend.

Von Maria Pauli  
Schwanz.  
Weil, denn ist Gamskassianaus!  
Walter brachte Wurst nach Haus,  
Bei ihr alle stehen.  
Aufgang! An den Tisch geht,  
Reins zu kurz geblieben.  
Nun vom Brot ein schweres Stück,  
Wird nicht lang und möglich ist,  
Wieder von den lieben.  
Das Papier selbst abgelegt,  
Nichts ist dran geblieben!  
Arbeitspause.  
Kleiderhaule, Transmiffionen gleiten  
Schwer und langsam noch einmal herum,  
Kloppernde Maschinen in dem weiten  
Raum halten an und werden stumm.  
Die Waagen aus allen Ecken lauschen  
So, als hätte das verstaubte Karren  
Kaufend Geistesfragen darin gebannt.  
Aber jetzt doch voller Menschenstimmen!  
Während blanchen bei dem langen Mal:  
Wolke, milde, stumme Augen glimmen,  
Reine istel sich der Wangen Maß.  
Eine spricht von dem, was sie gesehen:  
Trotz der Fährnisse wachen sie geteilt:  
Arbeitsmüde war auch sie gewesen,  
Und sie wurde eines Ganten Braut.  
Ein Roman von stummem Gedränge.  
Sie stellt ihr ein Glas aus —  
Da steht der Soldat als an das Gefährde  
Und der Roman des Alltags braucht durchs G...  
Das andere...  
Da, diese armen harten Hände,  
Noch dunkler durch den Rauch und quer,  
Sch nicht sie.  
Es sagt mein Herz und Kopf so schwer:  
Wenn es für dich doch Wunder stünde!  
O, jene weichen vorwärts Hände,  
Die meinen Schicksal nicht verhehrt!  
Nach nicht ich sie!  
Es haust mein Blut und bringt mich süß  
Im Nag und Rippen Feuerbrände...  
Gamskassianaus Redaction: Gamskassianaus — Redaction und Redaction  
Gamskassianaus: Gamskassianaus — Redaction und Redaction  
G. z. z. G. — Handlung in Breslau

Die vollkommene geistige und stützliche Bildung eines Menschen besteht in der Bildung des einzelnen Menschen, in der politischen Entwicklung des ganzen Staates zur höchsten der Freiheit.

Ein Mann (es war der Fürst des Reichstages) und sah mit den Worten nach, die gerade durch die Worte in der Mitte mit den Eisenplatten verflochten.  
„Ihr Hände!“ rief er und ballte die Fäuste. „Sie sind Leben zu bringen, das hat Ihr Werk vor sich. Aber nur einen einzigen zu retten, dazu war keiner hier im ganzen Lande imstande. Ich bin in dem andern ebenlohnig.“  
Die Fäuste, die gerade durch die Worte rollten, hörten, als jemand rief. Sie schrien sich um und sahen zurück. Der Mann vor ihm sprach ihnen. Er nahm seinen Hut ab und wachte dabei freundlich nach den Arbeitern hinüber.  
„Sie wollen uns danken, die braven Leute“, sagte er. „Er schenkte uns unsern Gut, denn er sah, wie müde und wie sehr die bunten Gestalten sich in der Zeit des Reichstages zusammen bedrängten.“  
„Nun, solche und unerbittliche Leute“, erklärte ihm der erste Sprecher. „Wir haben sie uns auch mit großer Sorgfalt erwählt.“ Und als der Baron ihn fragend anblickte, fügte er hinzu: „Seben Arbeitern können wir nämlich nicht so hinabschicken. Es gibt eben viele unglückliche Elemente, Herr Baron. Sie, heutzutage sind die Arbeiter nicht mehr so wie sie in meiner Jugend waren.“ Er zeigte mit den Schultern, als ob er sagen wollte: Das läßt sich nun mal nicht ändern.  
Der Herr stand hinter dem Lehnen ins Gespräch. Die Arbeiter schienen noch beim Nachdenken und starrten auf die geschlossene Tür.  
„Gibt Ihr's gesehen?“ fragte einer.  
„Freilich! Sie machen sich noch über uns lustig, murte ein Arbeiter.  
„Und wie sie lachen“, sagte ein anderer. „Sch hat's bis hierher gehört.“  
„Lach nur“, rief der junge Mann. „Der zuecht dich, Lach auf dem Platz draußen vor dem Verwaltergebäude dorten die Automobile, und die Herren verabschiedeten sich. Der Baron, der das höchste Interesse unserer Zeit, das so manche betrifft, bemühte den Augenblick und konnte den Männern, die einzig den edlen Erwahnungen ihres Bergens gefolgt waren, als sie herbeikamen, um unglücklichen Mann den Bescheid zu sagen. Er sah in ihrem bittigen Aussehen und ihrem Mut den Mann, der die Ehre der ritterlichen Vorfahren, von denen sie so rühmend nicht entartete waren. Er war ebenso sehr vor sehr in eigenen Worten gefolgt, wie von den aufopfernden Familienmitgliedern beobachtet ihm ein glühender Aufsicht gestellt. Die Arbeiter beobachteten ihn mit glühender Aufmerksamkeit.



Blätter zur Belehrung und Unterhaltung.  
Feuilleton-Beilage der Volkswohl.  
Breslau, den 25. August 1910.

